

Zeitschrift: Zenit
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Luzern
Band: - (2018)
Heft: 3

Artikel: "Wir geben Pro Senectute ein Gesicht"
Autor: Kurmann, Bernadette
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-927201>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zu zweit gehts besser: Barbara Schwegler Peyer (li.) und Irene Hurschler-Eiholzer sind froh, dass sie sich die Aufgaben teilen können.

Foto: Peter Lauth

«Wir geben Pro Senectute ein Gesicht»

Barbara Schwegler Peyer und Irene Hurschler-Eiholzer sind die Ortsvertreterinnen von Pro Senectute Kanton Luzern in Willisau. Sie organisieren unter anderem die Herbstsammlung. Dieses freiwillige Engagement üben sie gemeinsam aus.

VON BERNADETTE KURMANN

Spätestens nach den Sommerferien können Barbara Schwegler Peyer und Irene Hurschler-Eiholzer nicht mehr ruhig auf ihren Stühlen sitzen. Sie sind die Ortsvertreterinnen von Pro Senectute Kanton Luzern in Willisau. Ende September beginnt die Herbstsammlung, und diese will organisiert und durchgeführt sein.

Die Arbeit der beiden Frauen beginnt aber schon lange vorher. «Nach der Sammlung ist nämlich vor der Sammlung», sind sie sich einig. Rund 17 Frauen sind in Willisau

unterwegs. Jedes Jahr gibt es Rücktritte, und neue Frauen und Männer müssen gefunden werden. «Man muss die Leute mögen, sonst macht man diese Arbeit nicht», sagt Barbara Schwegler Peyer. «Ja, und ein offenes Ohr braucht es auch», ergänzt Irene Hurschler.

Die beiden Ortsvertreterinnen (OV) verstehen sich gut und sind froh, dass sie die freiwillige Arbeit zu zweit ausüben. Die eine hat Stärken am Computer und erledigt die Schreibarbeit, die andere mag Zahlen und ist für die



Ein Haus mit herzlicher Atmosphäre

Fantastische Lage. Herzliche Gastlichkeit. Pflegerische Kompetenz. Das Kurhaus Seeblick in Weggis ist der perfekte Ort für eine Auszeit.

Hier fühlen Sie sich rundum wohl. Das Kurhaus Seeblick in Weggis verbindet den Komfort eines modernen Hotels mit der familiären Atmosphäre einer gemütlichen Pension. Schöne und stilvoll renovierte Hotelzimmer mit Balkon bieten ein wohnliches Ambiente und einen herrlichen Blick über den Vierwaldstättersee. Eine feine Küche mit regionalen Produkten, ein gepflegter Hotelgarten, gemütliche Räume, Terrassen und Winkel: Im Seeblick können Sie wunderbar entspannen.

Gut ausgebildetes Personal betreut die Gäste und bietet bei Bedarf fachkundige Pflege und Spitex-Leistungen.

Gönnen Sie sich eine Auszeit im Kurhaus Seeblick. Lassen Sie sich verwöhnen und geniessen Sie die traumhaft schöne Gegend um Weggis! Unser Wohlfühl-Paket für 3 oder 5 Tage mit Halbpension und Gratis-Eintritt in eine Wellnessanlage gibt's bereits ab Fr. 489.- pro Person.

Kurhaus Seeblick
Baumenweg 20, CH-6353 Weggis
T +41 (0)41 392 02 02
reservation@kurhaus-seeblick.ch
www.kurhaus-seeblick.ch



Infoveranstaltung



**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

**Dienstag,
30. Oktober
2018
18.30 Uhr
Luzern**

«Vorsorge im Alter» Vorausdenken und selber entscheiden

Referate

- **Finanzielle Vorsorge** im Alter, Marcel Hüsler, Raiffeisenbank Luzern
- **Vorsorgedossier DOCUPASS**, Léa Thüring, Leiterin Soziale Arbeit
- **Vorsorgeauftrag - Rolle und Aufgaben der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde**, lic. iur. Marco Kathriner, KESB Luzern-Land

Austausch beim anschliessenden Apéro

RAIFFEISEN

Informationen und Anmeldung (Eintritt gratis):
041 226 11 88 · event@lu.prosenectute.ch

Kanton Luzern
lu.prosenectute.ch

Finanzen und Abrechnungen zuständig. Irene Hurschler ist seit acht Jahren Ortsvertreterin und hat vorher schon jahrelang gesammelt. «Das Sammeln ist in der Regel der Einstieg.» Barbara Schwegler Peyer ist seit 2015 dabei. Gemeinsam organisieren sie die vierte Herbstsammlung.

Kurz vor Beginn kommen alle Sammlerinnen zusammen. Das Material wird verteilt, Informationen weitergegeben und Fragen beantwortet. «Es gibt Frauen, die würden am liebsten am gleichen Abend loslegen.» Die Zeitspanne für die diesjährige Spendensammlung ist von der Stiftung ZEWÖ für die ganze Schweiz fix auf sechs Wochen festgelegt. In allen Medien wird sie angekündigt: durch Fernsehspots und Artikel in nationalen und regionalen Zeitungen.

Dann geht es los. Jede Sammlerin übernimmt ein Gebiet. Sie läutet an Haus- und Wohnungstüren, erklärt, wer sie ist und weshalb sie Geld für die kostenlose Sozialhilfe von Pro Senectute sammelt. Viele Personen sind den Freiwilligen bekannt, andere noch nicht. «Vor allem die Jungen brauchen Informationen», sagt Irene Hurschler. Sie findet es wichtig, dass die Leute gut informiert sind.

Jeder Betrag ist willkommen. Die Kontakte sind unterschiedlich lang und dauern von einer Minute bis zu einer Stunde. Abgewiesen werden die Sammlerinnen nur selten. Nicht immer sind alle daheim, andere wollen die Türe nicht öffnen. «Ich muss gute Laune haben, wenn ich gehe, sonst bleibe ich besser daheim», erzählt Barbara Schwegler Peyer mit einem Lächeln und erklärt: «Die Leute spüren, wenn man nicht gut drauf ist, und dann läuft gar nichts.»

Freude am Kontakt ist eine gute Voraussetzung

Es kommt vor, dass die Sammlerinnen auf schwierige Situationen treffen: Eine Frau musste ihren Mann gerade ins Spital bringen oder eine nahestehende Person ist gestorben. Dann braucht es Zeit und Fingerspitzengefühl. «Man muss gut hinhören können. Manchmal ist es auch möglich, einen Tipp zu geben oder auf ein Angebot von Pro Senectute aufmerksam zu machen», weiss Irene Hurschler. Den Erfolg ihrer Tätigkeit erfahren die Freiwilligen oft im Nachhinein, wenn das Interesse an den Angeboten von Pro Senectute wieder gestiegen ist.

Warum leisten die beiden Frauen diese Freiwilligenarbeit? Irene Hurschler mag betagte Menschen, das war schon früher so, als sie als medizinische Praxisassistentin arbeitete. Aus Freude am Kontakt mit ihnen hat sie vor Jahren spontan fürs Sammeln zugesagt. Barbara Schwegler Peyer ist überzeugt, dass eine Gesellschaft ohne Freiwilligenarbeit nicht Bestand hat. Trotzdem brauchte sie Zeit für die Zusage. «Im Wissen, dass bei der älteren Generation viel Geld liegt, war es mir wichtig, gute Gründe zu

SPENDEN FÜR DIE SOZIAL- UND ALTERSARBEIT IN DEN GEMEINDEN

Vom 24. September bis 3. November 2018 findet die von der ZEWÖ bewilligte Jahressammlung von Pro Senectute statt. In rund 70 Gemeinden des Kantons Luzern werden in dieser Zeit zirka 700 Sammlerinnen und Sammler von Tür zu Tür unterwegs sein, in 21 Gemeinden verteilen Ehrenamtliche schriftliche Sammlungsaufrufe. In der Stadt Luzern und vier weiteren Gemeinden werden diese per Post verschickt. Drei Viertel des Spendenertrags werden für die Arbeit im Bereich der kostenlosen Sozialberatung eingesetzt, sodass ältere Menschen möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden führen können. Ein Viertel steht für die Altersarbeit in den Gemeinden zur Verfügung.

kennen, weshalb ich für sie Geld sammeln soll.» Dann realisierte die ehemalige Pflegefachfrau, dass in der Schweiz jede achte Person im Alter unter der Armutsgrenze lebt. «Vor allem für diese Menschen und ihre Angehörigen ist die kostenlose Beratung durch Pro Senectute sehr wertvoll.»

Zusätzliche Männer und Frauen erwünscht

Die beiden Ortsvertreterinnen wissen, wie wichtig die Sammlerinnen für Pro Senectute sind: «Wir geben ihr ein Gesicht», betont Barbara Schwegler Peyer. Irene Hurschler ergänzt: «Wir erzählen von den Angeboten und sind vor Ort präsent.» Dank der Sammlung kommt ein namhafter Betrag zusammen. Drei Viertel davon gehen an Pro Senectute Kanton Luzern für die kostenlose Sozialberatung. Der Rest bleibt in der Gemeinde. Damit werden Altersprojekte in Willisau unterstützt.

Nach der Herbstsammlung treffen sich alle Sammlerinnen noch einmal. Sie sind gespannt auf das Ergebnis und freuen sich, wenn es gut gelaufen ist. Gemeinsam wird auch besprochen, welche Projekte unterstützt werden sollen. Die Freiwilligen werden jedes Jahr von Pro Senectute als Zeichen des Dankes zu einem – von Firmen gesponserter – Fest eingeladen.

Pro Senectute ist gut beraten, zu ihren Freiwilligen Sorge zu tragen. Denn Sammelnde sind selbst im ländlichen Willisau rar. Barbara Schwegler Peyer und Irene Hurschler würden sich über ein paar zusätzliche Frauen – und auch Männer – sehr freuen.

Für die beiden Willisauer Ortsvertreterinnen ist die Herbstsammlung eine ihrer Hauptaufgaben im Jahr. Dazu kommen rund 60 Besuche von Geburtstagsjubilarennen und -jubilaren. Dies wird in jeder Gemeinde individuell gehandhabt. So organisieren andere Ortsvertretungen zusätzlich zur Herbstsammlung z.B. Ausflüge, Ferien, Spiel- und Jassnachmittage oder Mittagstische für Seniorinnen und Senioren.